

Sehr gut besuchte Fortbildung der Selbsthilfe-Kontaktstelle und des Forums für Selbsthilfegruppen des Wetteraukreises

Wenn das Bettlaken im Baum hängt – Innovative Ideen in der Öffentlichkeit.

Etwa 130 Selbsthilfegruppen sind in unserem Kreis zu finden. Anette Obleser von der Selbsthilfe-Kontaktstelle des Wetteraukreises, freute sich, 40 interessierte Kontaktpersonen der Gruppen begrüßen zu dürfen. Zu Beginn der Veranstaltung stellte die Selbsthilfegruppe „Besser Essen“ Bad Nauheim ihre Arbeit vor. Ziel der Gruppe ist die Überwindung festsitzender Gewohnheiten des Denkens und des Essens sowie neue Wege zu beschreiten und so allmählich die alten, zumeist schädlichen Essensgewohnheiten abzulegen. Innerhalb der Gruppe finden Interessierte Hilfe bei der Bearbeitung Ihrer Probleme im Bereich der Ernährung.

Im Anschluss daran informierte Anette Obleser die Anwesenden über die geplante Selbsthilfe- und Informations-MEILE- in der Fußgängerzone in Bad Nauheim am 23.08.2008 zwischen 10⁰⁰ und 17⁰⁰Uhr. Zu dieser Veranstaltung rief sie zur Teilnahme auf. An Ständen können dort alle Selbsthilfegruppen und Beratungseinrichtungen des Kreises ihre Arbeit den interessierten Menschen vorstellen. Auch haben an diesem Tag die Bad Nauheimer Vereine die Möglichkeit für sich zu werben und das Freiwilligenzentrum Bad Nauheim aktiv möchte alle Neubürger begrüßen und in diesem Rahmen die Ehrenamts-card an verdiente Ehrenamtler/innen verleihen.

Dann übergab Obleser das Wort an die beiden Referentinnen Claudia Koch und Birgit Moskalenko. Diese leiteten zum eigentlichen Thema der Veranstaltung über. Sie machten den Anwesenden klar, dass Öffentlichkeitsarbeit mehr ist als nur Presseartikel zu verfassen und Flyer zu verteilen. Sie stellten außergewöhnliche Ideen und Instrumente für die Public relations vor. Immer am Beispiel der am 23.08.2008 stattfindenden Selbsthilfe- und Informations-MEILE in der Bad Nauheimer Fußgängerzone, sollten sich die Teilnehmer/innen etwas besonderes einfallen lassen, wie sie die Bevölkerung ansprechen und welche Ziele sie mit ihrer Initiative erreichen wollen. Die erarbeiteten Einfälle waren außergewöhnlich und kreativ. So könnte doch ein Stand einer Selbsthilfegruppen in der Fußgängerzone mit rhythmischen Klängen oder sogar mit selbst gemachter Musik auf sich aufmerksam machen. Ein mit Plastikfolie überzogener und mit Schlagwörtern beschrifteter Kartonstapel fällt den Passanten mit Sicherheit ins Auge. Führen die Gruppen einen keinen Sketch oder ein kurzes Theaterstück aus dem Leben der Gruppenarbeit auf, so bleiben bestimmt interessierte Menschen am Ausstellungsstand stehen. Auch die Idee, eine Tapete zu beschriften, diese am Boden zu befestigen, evtl. auch übereinander angereiht, in Form eines Zebrastrreifens, ist ein innovativer Gedanke, um auf sich aufmerksam zu machen. Die Anwesenden waren sehr motiviert Ideen auszuarbeiten, um die Neugierde Anderer zu wecken.

In Kleingruppen durften sie dann Methoden entwickeln, um die genannten Vorschläge für eine Projektplanung zu verarbeiten.

Angeregt mit Elan und Tatendrang die Ideen aufzugreifen und umzusetzen, ging die Veranstaltung zu Ende. Die Anwesenden waren begeistert und baten um eine weitere Fortbildungsveranstaltung zur Fragestellung: Wie können Mitglieder der Selbsthilfegruppe zu Aktivitäten motiviert werden?

Anette Obleser